Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **147 (1996)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und ins Qualitätsdenken der Forstbetriebe Eingang findet. Konkret liegt der Schlüssel für sichereres Arbeiten bei verschiedenen Massnahmen zur Motivation und der besseren Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen. Das sind die wichtigsten Erkenntnisse eines einwöchigen internationalen Seminars, das vom «FAO/ECE/ILO-Gemeinschaftsausschuss für Forstplanung, Technik und Ausbildung» zum ersten Mal in der Schweiz durchgeführt wurde.

Rund 50 Experten aus mehr als 20 Ländern diskutierten im Schloss Hünigen im Beisein des Ausschuss-Präsidenten Prof. Dr. Paul Efthymiou aus Griechenland über forstliche Arbeitssicherheit. Die Forschung müsse der Praxis zwar immer einen Schritt voraus sein, aber sie habe sich auch vermehrt darum zu kümmern, dass man ihre Erkenntnisse jeden Tag praktisch umsetzen könne. Trotz manchen Fortschritten gehört die Arbeit im Wald noch immer zu den risikoreichsten beruflichen Tätigkeiten.

In der Schweiz spielt sich die Waldarbeit oft in sehr steilen und schwer begehbaren Schutzwäldern ab. Diese werden bewirtschaftet und gepflegt, damit sie ihre Schutzleistungen jetzt und im nächsten Jahrhundert erbringen können. Auch die steigenden ökologischen Anforderungen machen die Holznutzung zu einer immer anspruchsvolleren und komplexeren Tätigkeit. Hinzu kommt ein immer stärkerer wirtschaftlicher Druck auf die Forstbetriebe.

Die Fachleute sind sich einig, dass Arbeitssicherheit bei den Arbeitgebern und Betriebsleitern im Kopf beginnen muss, und nicht erst beim Arbeiter an der Motorsäge. Mit Auszeichnungen, Belohnungen und Sanktionen können letztere für sichereres Arbeiten motiviert werden. Ein weiterer Schlüssel für mehr Arbeitssicherheit liegt in konkreten Aus- und Weiterbildungsmassnahmen. Sämtliche in der Waldwirtschaft Beschäftigten müssen über eine minimale Ausbildung verfügen.

Dass sich Programme für mehr Arbeitssicherheit auch wirtschaftlich lohnen, zeigen mehrere Untersuchungen: Solche Investitionen machen sich schnell bezahlt, weil sie Unfall- und Versicherungskosten senken und die Produktivität und Qualität der geleisteten Arbeit verbessern. Das gleiche gilt für die Mechanisierung der Forstarbeit. Diese ist aus ergonomischen und wirtschaftlichen Gründen weiter voranzutreiben. Dabei ist allerdings darauf zu achten, dass einseitige gesundheitliche Belastungen der Maschinenführer vermieden werden.

Sorgen bereitet den Experten, dass die Arbeitnehmer in vielen Ländern völlig ungenügend ausgebildet und versichert sind sowie nur einen geringen oder gar keinen gesetzlichen Schutz geniessen. Prof. Efthymiou ist überzeugt davon, dass die Empfehlungen des Seminars nun in die weitere Arbeit des Gemeinschaftsausschusses und in die Forstpraxis der Mitgliederländer einfliessen und dort umgesetzt werden. *Eidg. Forstdirektion*

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIETE

153. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins in Freiburg vom 12. bis 14. September 1996

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 12. September 1996, 16.35 Uhr im Auditorium des Chemieinstituts der Universität Freiburg in Freiburg

Traktandenliste

1. Eröffnung
2. Wahl der Stimmenzähler und des Protokollführers
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 14. September 1995 in Hergiswil
4. Jahresberichte
5. Jahresrechnungen
6. Tätigkeitsprogramm 1996/97
7. Jahresbeitrag 1996/97
8. Budget 1996/97
9. Ergänzungswahlen
10. Projekt: Kontakt mit jungen Forstleuten
11. Tagungsort 1997
12. Allfälliges

1. Eröffnung

Präsident Anton Brülhart eröffnet die 153. Hauptversammlung und begrüsst alle Anwesenden herzlich. Zur Einstimmung stellen Barbara Remund und Albert Mamarbachi den Kanton Freiburg und dessen forstliche Verhältnisse in einer Diashow vor.
Die Traktandenliste wurde in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF) publiziert. Die Informationen des Vorstandes zu den einzelnen Traktanden wurden verschickt.

2. Wahl der Stimmenzähler und des Protokollführers

Die Herren Reto Sauter, Werner Schwaller und Daniel von Büren werden als Stimmenzähler und Martin Hostettler als Protokollführer vorgeschlagen und gewählt.

3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 14. September 1995 in Hergiswil

Das Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung ist in der SZF Nr. 12/1995 publiziert. Es wird ohne Wortmeldung genehmigt und verdankt.

4. Jahresberichte

Die Versammlung gedenkt schweigend der verstorbenen Mitglieder. Es sind dies Pierre Borel (NE), Hans Heinrich Bosshard (ZH), Eugen Bühler (FL), Candid Knüsel (LU), Thomas Käppeli (ZH), Josef Kölbener (SG), Emil Surber (ZH) und Danilo Zuffi (FR).
A. Brülhart weist darauf hin, dass die Jahresberichte des Präsidenten und des SZF-Redaktors in der SZF Nr. 8/1996, Seite 678, publiziert wurden. Der Jahresbericht des Präsidenten wird ohne Wortmeldungen genehmigt.

5. Jahresrechnungen

Die Jahresrechnung des SFV wurde mit den Versammlungsunterlagen an die Teilnehmer verschickt. Der Kassier Erwin Jansen geht kurz auf die Rechnung ein. Im vergangenen Jahr wurden neue Kostenstellen eingeführt, Budget und Rechnung werden damit vereinfacht. Der Gewinn im vergangenen Vereinsjahr beträgt Fr. 72 044.23, budgetiert war eine ausgeglichene Rechnung. Das Vereinsvermögen des SFV beträgt am 30. Juni 1996 Fr. 297 461.29, der Reisefonds de Morsier weist zum gleichen Zeitpunkt ein Vermögen von Fr. 66 654.– auf. E. Jansen dankt der Rechnungsführerin Elisabeth Bühler für die gute Arbeit. Der Bericht der Revisoren Urs Beat Brändli und Marc Wyer wird von Marc Wyer verlesen. Die Rechnung wurde von den Revisoren überprüft und kann genehmigt werden. Die Revisoren empfehlen, künftig mit Transitorischen zu arbeiten, um so die Rechnungsführung transparenter zu machen und die Steuerlasten zu reduzieren. Die Mitgliederversammlung genehmigt die Rechnung einstimmig. Der Präsident dankt auch dem anwesenden Forstdirektor Heinz Wandeler für die Unterstützung seitens der Eidgenössischen Forstdirektion.

6. Tätigkeitsprogramm 1996/97

Der Präsident geht auf die geplanten Tätigkeiten für das kommende Vereinsjahr ein. Das Arbeitsprogramm für das nächste Vereinsjahr wurde erstmals vom Erweiterten Vorstand *vor* der Jahresversammlung diskutiert und beschlossen und konnte heute an die anwesenden Vereinsmitglieder verteilt werden. Andreas Bernasconi macht auf verschiedene Punkte im Arbeitsprogramm aufmerksam. Zweck des vorliegenden schriftlichen Arbeitsprogrammes ist die Schaffung von Transparenz für alle Vereinsmitglieder. Das Arbeitsprogramm weist zur Zeit noch verschiedene Lücken auf. Die langfristigen Tätigkeiten (Veranstaltungen «Wald und Gesellschaft», forstliche Koordinationsgespräche) und die vier Arbeitsgruppen (Wald- und Holzwirtschaft; Waldbau, Waldbautechnik und Arbeitstechnik; Nord-Süd; Wald und Wild) sollen ebenfalls weitergeführt werden.
Anhand einer vorliegenden Nullnummer im A4-Format wird die Neukonzeption der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen diskutiert. Die Neukonzeption wird von der ständigen Publikationskommission (Präsident Felix Mahrer) geleitet. Felix Mahrer bringt verschiedene Bemerkungen zur Neukonzeption an. Die Nullnummer ist Ende August an 10% der Mitglieder mit einer Einladung zur Stellungnahme verschickt worden. Ein Drittel der angeschriebenen Mitglieder hat bereits geantwortet. Bei der Neukonzeption geht es um Inhalt und Erscheinungsbild der SZF. Die Zeitschrift soll auch in Zukunft für Wissenschaft *und* Praxis von Nutzen sein (Multifunk-

tionalität). Toni Brülhart lädt alle Mitglieder ein, zur Neukonzeption Stellung zu nehmen. Schliesslich stellt Andreas Bernasconi den Entwurf für ein Faltblatt «Nachhaltige Waldbewirtschaftung in der Schweiz» vor. Das Faltblatt bezweckt, über die Ideen des Schweizerischen Forstvereins gegen aussen zu informieren. Es wird allen Mitgliedern zur Verfügung stehen. Mit dem Kreis-Symbol soll die dynamische, integrierende und multifunktionale Betrachtungsweise dargestellt werden. Das Faltblatt geht demnächst in Druck und wird mehrsprachig erscheinen (d, f, i). In der Diskussion melden sich Jean-Pierre Sorg, Urs-Beat Brändli, Ernst Fürst und Werner Schärer mit Anregungen zu Wort. Heinz Wandeler ist an einer englischen Fassung interessiert.

7. Jahresbeitrag 1996/97

Der Vorstand beantragt die Beibehaltung der bisherigen Beiträge. Der Antrag wird von den Mitgliedern diskussionslos und einstimmig angenommen.

8. Budget 1996/97

Hans Oppliger, abtretender Präsident der Hilfskasse, erstattet kurz Bericht über das vergangene Jahr. Im vergangenen Jahr wurden keine Unterstützungsbeiträge ausbezahlt. Das Gesamtvermögen der Hilfskasse betrug am 31. Dezember 1995 Fr. 286711.75 und des Fonds Custer Fr. 79467.90. Daraufhin zieht Hans Oppliger Bilanz seiner 25jährigen Tätigkeit im Stiftungsrat, dessen Vorsitzender er während mehr als 20 Jahren war. Hilfeleistungen mit wesentlichen finanziellen Konsequenzen waren in dieser Periode nicht nötig. Hingegen ging es darum, Kollegen oder Angehörigen bei der Bewältigung von persönlichen Krisen mit zwischenmenschlicher Beratung zu helfen. Dabei haben jeweils die weiblichen Mitglieder des Stiftungsrates diskret und mit grossem Einfühlungsvermögen viel dazu beigetragen, dass wirksam geholfen werden konnte. Von Bedeutung war die 1986 abgeschlossene Revision der aus dem Jahr 1953 stammenden Stiftungsstatuten. Obwohl damit die Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung erweitert wurden, sind keine neuen Gesuche eingegangen. Gleichzeitig mit H. Oppliger tritt auch Stéphane JeanRichard, ebenfalls nach 25jähriger Tätigkeit, aus dem Stiftungsrat zurück. Der Vorstand des SFV hat neu Fredy Nipkow aus Steinen SZ und Olivier Schneider aus Corcelles NE in den Stiftungsrat gewählt. Präsident des Stiftungsrates ist Werner Schärer, Vizepräsident ist Ruedi Stahel. Die Mitglieder danken den abtretenden Stiftungsräten für die geleistete langjährige Arbeit mit Applaus.
Erwin Jansen erläutert kurz das Budget. Im nächsten Vereinsjahr wird ein Ausgabenüberschuss von Fr. 54000.– angestrebt. Ein solcher ist verantwortbar, weil das letzte Geschäftsjahr mit einem Einnahmenüberschuss von über Fr. 70000.– abgeschlossen wurde. Der vorgesehene Ausgabenüberschuss setzt sich in der Folge mehrheitlich aus Rückstellungen des vergangenen Rechnungsjahres zusammen. Das Budget wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

9. Ergänzungswahlen

Der Präsident berichtet über die Rücktritte von Theo Weber (Vorstand), Rudolf Jakob (Erweiterter Vorstand und Leiter Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft), Thomas Rageth (Erweiterter Vorstand und Leiter Arbeitsgruppe Wald und Wild) und Urs-Beat Brändli (Revisor). Als Ersatz sind vorgeschlagen: Frank Martin Kessler aus Zürich (Vorstand), Thomas Hostettler aus Bern (Erweiterter Vorstand und Leiter Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft), Markus Stadler aus Zernez GR (Erweiterter Vorstand und Leiter Arbeitsgruppe Wald und Wild) sowie Jürg Zinggeler aus Boppelsen ZH (Revisor).
Rudolf Jakob berichtet kurz über die Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft, in der ein Neustart gewagt werden soll. Der Präsident weist daraufhin, dass Andreas Bernasconi (Vorstand) und Thomas Hostettler in der gleichen Firma arbeiten.
Die Wahlen gehen daraufhin diskussionslos über die Bühne, die vorgeschlagenen Mitglieder werden alle mit viel Applaus gewählt.

10. Projekt: Kontakt mit jungen Forstleuten

Toni Schuler berichtet über das von Bernard Moreillon eingebrachte und seither vom Vorstand unter der Leitung von Vizepräsident Stéphane JeanRichard verfolgte Projekt «Kontakt mit jungen Forstleuten». Das Projekt wird zusammen mit dem Akademischen Forstverein (AFV) organisiert. Ziel des Projektes ist es, für die Studierenden vermehrt Begegnungs-

möglichkeiten mit Praktikern zu schaffen sowie bei Bedarf kollegiale Unterstützung zu gewähren. Dazu sollen zwei Kontaktgruppen (RTS: Regionale SFV-Treffen mit Studierenden) geschaffen werden, deren Leitung durch den Vorstand bestimmt wird. Die RTS werden regional organisiert (Ost, West) und führen jährlich zwei Zusammenkünfte durch. Die Veranstaltungen sollen sich mit beruflichen Themen befassen und den Kontakt zwischen den Studierenden und den übrigen Mitgliedern des SFV ermöglichen und vertiefen. Eine enge Zusammenarbeit mit dem AFV wird angestrebt. Die Veranstaltungen werden jeweils rechtzeitig mit Detailprogramm in der SZF angekündigt und sollen vorerst während drei Jahren durchgeführt werden. Schliesslich kann der Jahresbeitrag des SFV für Studierende auf persönliches Gesuch hin um 50% ermässigt werden.
Der Präsident lädt die Mitglieder zur Teilnahme an den regionalen Treffen mit den Studierenden ein und dankt B. Moreillon für die gute Idee.

11. Tagungsort 1997

Kantonsoberförster Jürg Froelicher lädt den Schweizerischen Forstverein im Namen des Kantons Solothurn zur 154. Jahresversammlung vom 11. bis 13. September 1997 nach Solothurn ein. Die Einladung wird mit Applaus angenommen. Jürg Froelicher macht darauf aufmerksam, dass eventuell vereinzelt Modifikationen am traditionellen Ablauf der Jahresversammlung vorgenommen werden. Die Jahresversammlung als Ganzes soll gestärkt werden.

12. Allfälliges

Toni Brülhart informiert über verschiedene kleinere Geschäfte, die gerade im Vorstand diskutiert werden.
Urs Amstutz, Direktor des Waldwirtschaft-Verbands Schweiz (WVS), berichtet über das diesjährige 75jährige Jubiläum des WVS und die verschiedenen Aktivitäten im Jubiläumsjahr. Im speziellen dankt er dem SFV für die von S. JeanRichard anlässlich der kürzlich stattgefundenen Generalversammlung überreichte Auerhahn-Holzskulptur.
Pierre-François Raymond stellt in einem persönlichen Votum die Zukunft des Forstingenieurs dar. Dabei berichtet er von der Arbeitsgruppe «Visionen», welche als Folge der Lenzburger Wald-und-Gesellschaft-Veranstaltung «Forstingenieure und Forstingenieurinnen: Visionen für ein Berufsbild der Zukunft» vom 18. Oktober 1995 entstanden ist. Er ruft alle Mitglieder des SFV auf, in der Arbeitsgruppe mitzumachen. Die Versammlung dankt P.-F. Raymond mit Applaus für sein Engagement.
B. Moreillon ist der Auffassung, dass vermehrt Öffentlichkeitsarbeit in den Volkshochschulen betrieben werden sollte. E. Matthey berichtet über die Konstituierung einer Gruppe der Genfer Forstingenieurinnen und -ingenieure. Er kritisiert im weiteren das einseitig deutschsprachig gestaltete Titelblatt der abgegebenen Nullnummer der SZF.
André Mormiche, Präsident der Association Française des Eaux et Forêts, dankt dem SFV für die Einladung zur diesjährigen Jahresversammlung und überbringt Grüsse aus dem Nachbarland. Danach referiert er über die Holzpreise, die Waldnutzung und die Zukunft. Die Versammlung dankt A. Mormiche für seine philosophischen Anmerkungen mit Applaus.
Es folgen verschiedene organisatorische Hinweise von Frédéric Schneider.
Der Präsident dankt schliesslich für die gute im vergangenen Vereinsjahr geleistete Arbeit und schliesst die Versammlung um 18.55 Uhr und lädt alle Anwesenden zum Apéro im nahegelegenen Botanischen Garten ein.

Belpberg, den 22. Oktober 1996

Martin Hostettler, Protokollführer

Jahresrechnung und Budget des Schweizerischen Forstvereins
1. Juli 1995 – 30. Juni 1996

Betriebsrechnung

	Budget 1995/96	*Rechnung 1995/96*	*Budget 1996/97*
Einnahmen:			
1. Mitgliederbeiträge	120 000.—	121 276.20	120 000.—
2. Eigenleistungen			
2.1 Abonnemente SZF	27 000.—	27 321.35	27 000.—
2.2 Verkauf Publikationen	2 000.—	3 649.50	2 000.—
2.3 Inserate	15 000.—	16 774.85	16 000.—
2.4 Aufträge	—.—	30 000.—	—.—
3. Unterstützungsbeiträge			
3.1 Bundesbeiträge	100 000.—	100 000.—	100 000.—
3.2 Kantonsbeiträge	12 000.—	11 480.—	12 000.—
3.3 weitere (inkl. SHF)	25 000.—	—.—	25 000.—
4. Zinsen und Übriges			
4.1 Zinsen aus Vermögen	8 000.—	16 057.65	8 000.—
Total Einnahmen	**309 000.—**	**326 559.55**	**310 000.—**
Ausgaben:			
5. Schwerpunktprogramm («actions»)	30 000.—	19 830.90	37 000.—
6. Langfristige Aufgaben			
6.1 Publikationen	219 000.—	213 579.97	230 000.—
6.2 Arbeitsgruppen	14 000.—	9 053.30	17 000.—
6.3 Mitgliedschaften; Unterstützungsbeiträge	8 000.—	3 633.—	8 000.—
7. Fixkosten			
7.1 GV; Repräsentation	7 000.—	2 981.35	10 000.—
7.2 Vorstand; Geschäftsleitung	27 000.—	2 984.90	57 000.—
7.3 Steuern/Gebühren	4 000.—	2 451.90	4 000.—
8. Diverses	—.—	—.—	1 000.—
Total Ausgaben	**309 000.—**	**254 515.32**	**364 000.—**
(davon Rückstellungen			42 000.—)
Saldi	**—.—**	**+ 72 044.23**	**– 54 000.—**

Vermögen des Schweizerischen Forstvereins per 30. Juni 1996: Fr. 297 461.29

Oberwil, 30. August 1996

Der Kassier: *Erwin Jansen*

Vermögensrechnung des Schweizerischen Forstvereins
Geschäftsjahr 1995/96

Vermögensbestand am 30. Juni 1996

Postcheck	Fr.	7944.14
Sparheft SFV	Fr.	103327.55
Konto «Wurzeln & Visionen»	Fr.	34188.60
Obligationen	Fr.	152000.—
Mobiliar	Fr.	1.—
Total	*Fr.*	*297461.29*
Vermögensbestand am 1. Juli 1995	Fr.	225417.06
Vermögenszunahme per 1995/96	**Fr.**	**72044.23**

Reisefonds de Morsier des Schweizerischen Forstvereins

Betriebsrechnung

	Einnahmen	*Ausgaben*
Zinsen	Fr. 1339.55	
Reisebeiträge		Fr. —.—
Spesen, Gebühren		Fr. —.—
	Fr. 1339.55	Fr. —.—
Saldo/Einnahmenüberschuss		**Fr. 1339.55**
	Fr. 1339.55	Fr. 1339.55

Vermögensrechnung

Vermögensbestand am 30. Juni 1996:

Sparheft	Fr.	18374.05
Anlageheft	Fr.	39279.95
Obligationen	Fr.	—.—
Guthaben beim SFV	Fr.	9000.—
Total	*Fr.*	*66654.—*
Vermögensbestand am 1. Juli 1995	Fr.	65314.45
Vermögenszunahme per 1995/96	**Fr.**	**1339.55**

Oberwil, 30. August 1996

Der Kassier: *Erwin Jansen*

Erläuterungen zur Rechnung 1995/96

Die Rechnung 1995/96 schloss mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 72 044.23 ab. Es muss allerdings beachtet werden, dass per 1. Juli 1996 noch grössere Rechnungen ausstanden. Für das Rechnungsjahr 1996/97 werden Rückstellungen von insgesamt Fr. 42 000.– auszuzahlen sein.

Spezielle Bemerkungen zu einzelnen Konti:
(Zur Beachtung: Die Kostenstellen wurden per 1996 neu festgelegt. Der Abschnitt «Jahresrechnung und Budget des Schweizerischen Forstvereins; Neue Kostenstellen» erläutert den Kontentransfer).

Einnahmen:

2.3 Inserate: Leichter Aufwärtstrend gegenüber dem Vorjahr. Es ist nach wie vor nicht einfach, geeignete Inserate zu akquirieren.

2.4 Der SFV erhielt von der Forstdirektion für das SFV-Projekt «Naturschutz im Wald» einen Auftrag, der mit Fr. 30 000.– vergütet wurde (siehe Jahresbericht des Präsidenten).

3.1 Bundesbeitrag: unverändert.

3.3 Beitrag Selbsthilfefonds SHF von Fr. 25 000.–. Dieser wurde nun für das Geschäftsjahr 1996/97 zugesichert.

Ausgaben:

5. Schwerpunktprogramm sowie 6.2 Arbeitsgruppen:

Aus Gründen der Umstellung auf neue Kostenstellen seien diese beiden Konti hier gemeinsam erläutert. Grössere Aktivitäten (vgl. ebenfalls Jahresbericht des Präsidenten, Schweiz. Z. Forstwes. *147* (1996) 8: 678–681) waren:

Mitarbeit Arbeitsblätter Jägerausbildung	Fr. 7 000.—
Waldpolitisches Leitbild	Fr. 5 117.20
Natuschutz im Wald	Fr. 17 235.—

6.1 Publikationen; Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen; vgl. den Bericht des Redaktors (Schweiz. Z. Forstwes. *147* (1996) 8: 681–682).

6.3 Mitgliedschaften; Unterstützungsbeiträge: u.a.

ANW-Schweiz	Fr. 250.—
SIA	Fr. 1 000.—
AQUA VIVA	Fr. 200.—
LIGNUM	Fr. 100.—
Waldwirtschaft Verband Schweiz	Fr. 200.—
Arbeitsgemeinschaft f. d. Wald	Fr. 250.—
VGL	Fr. 275.—

Der für den Akademischen Forstverein (Studenten) reservierte Beitrag von Fr. 2 000.– wurde nicht abgerufen.

7.1 GV; Repräsentation: Der zur Deckung des GV-Defizits vorgesehene Betrag fiel günstiger aus als budgetiert.

Erläuterungen zum Budget 1996/97

Das Budget 1996/97 sieht einen Ausgabenüberschuss von Fr. 54 000.– vor. Dieser ist verantwortbar, weil die Rechnung des Geschäftsjahres 1995/96 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 72 044.23 abschloss. Der im Budget 1996/97 vorgesehene Ausgabenüberschuss setzt sich mehrheitlich aus Rückstellungen zusammen. Es handelt sich um Fr. 30 000.– zugunsten der SFV-Geschäftsführung für Arbeiten im letzten Geschäftsjahr sowie um Fr. 12 000.– für einen vergüteten Auftrag zugunsten der Forstdirektion im Schwerpunktprogramm «Naturschutz im Wald».

Spezielle Bemerkungen zu einzelnen Konti:
(Zur Beachtung: Die Kostenstellen wurden per 1996 neu festgelegt. Der Abschnitt «Jahresrechnung und Budget des Schweizerischen Forstvereins; Neue Kostenstellen» erläutert den Kontentransfer).

Einnahmen:
1. Mitgliederbeiträge: Es wird eine unveränderte Mitgliederbeitragshöhe vorausgesetzt.
2.3 Inserate: Der leichte Aufwärtstrend von 1996 wird extrapoliert.
3.1 Bundesbeitrag: unverändert.
3.3 Beitrag Selbsthilfefonds SHF für Geschäftsjahr 1996/97 von Fr. 25 000.– ist bereits zugesichert.

Ausgaben:

5. Schwerpunktprogramm:

Projekt	I 6	Medienarbeit	Fr.	500.—
	I 7	Konzept SFV	Fr.	—.—
	P 3	Waldpolitisches Leitbild	Fr.	500.—
	P 6	Stellung des Forstdienstes	Fr.	500.—
	W 1	Naturschutz im Wald	Fr.	15 000.—
	W 2	Waldwert-Schätzung	Fr.	5 000.—
	W 4	Sicherung Qualitätsholzproduktion	Fr.	500.—
Anteil Geschäftsführer			Fr.	3 000.—
Rückstellung W 1			Fr.	12 000.—
Total			Fr.	37 000.—

6.1 Publikationen

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen	Fr. 220 000.—
Umstellungen Erscheinungsbild SZF	Fr. 10 000.—
Total	Fr. 230 000.—

6.2 Arbeitsgruppen

Projekt	I 2	Öffnung nach aussen	Fr.	4 000.—
	I 5	Internationaler Austausch	Fr.	1 000.—
	P 1	Forstliche Koordinationsgespräche	Fr.	4 000.—
	W 3	Wald, Wild und Waldverjüngung	Fr.	4 000.—
Anteil Geschäftsführer			Fr.	4 000.—
Total			Fr.	17 000.—

6.3 Mitgliedschaften; Unterstützungsbeiträge: inbegriffen sind Fr. 2000.– für den Akademischen Forstverein (Studenten) und Fr. 1000.– für CH-Waldwochen sowie Fr. 2000.– für die Förderung regionaler Kontakte (RUK).

7.1 GV; Repräsentation

Anteil GV-Kosten; Repräsentation	Fr. 7000.—
Anteil Geschäftsführer	Fr. 3000.—
Total	Fr. 10000.—

7.2 Vorstand; Geschäftsleitung

Anteil Geschäftsführer (Kostendach)	Fr. 20000.—
im Geschäftsjahr 95/96 geleistet: (Rückstellung)	Fr. 30000.—
Drucksachen; Porti	Fr. 3000.—
Vorstand	Fr. 4000.—
Total	Fr. 57000.—

Mitgliederbeiträge für das Geschäftsjahr 1996/97

Die Mitgliederbeiträge betragen:

Ordentliche Mitgliederbeiträge	Fr. 120.–/Jahr
Veteranen und Studierende	Fr. 60.–/Jahr

Jahresrechnung und Budget des Schweizerischen Forstvereins
Neue Kostenstellen

besteht aus folgenden früheren Konti:

Einnahmen:		Nr:
1. Mitgliederbeiträge		1
2. Eigenleistungen	2.1 Abonnemente SZF	21
	2.2 Verkauf Publikationen	24
	2.3 Inserate	23
	2.4 Aufträge	kein früheres Konto
3. Unterstützungsbeiträge	3.1 Bundesbeiträge	4
	3.2 Kantonsbeiträge	25
	3.3 weitere (inkl. SHF)	kein früheres Konto
4. Zinsen und Übriges	4.1 Zinsen aus Vermögen	2

Ausgaben:		Nr:
5. Schwerpunktprogramm («actions»)		4.1; 118
6. langfristige Aufgaben	6.1 Publikationen	211; 212; 213
	6.2 Arbeitsgruppen	115; 116
	6.3 Mitgliedschaften; Unterstützungsbeiträge	114
7. Fixkosten	7.1 GV; Repräsentation	111
	7.2 Vorstand; Geschäftsleitung	111.1; 112; 119
	7.3 Steuern/Gebühren	117
8. Diverses		

Oberwil, 30. August 1996

Der Kassier: *Erwin Jansen*

Stiftung Hilfskasse für schweizerische Forstingenieure und deren Familienangehörige

Jahresbericht 1995

Während des Berichtsjahrs mussten weder Unterstützungsfälle behandelt noch Beiträge ausbezahlt werden.

Die beiden Fonds der Hilfskasse weisen per Ende 1995 den folgenden Stand auf:

	Hilfskasse	*Fonds Custer*	*Total*
Vermögen am 1. Januar 1995	274 683.90	75 706.25	350 390.15
Einnahmen 1995	13 198.05	3 761.65	16 959.70
Ausgaben 1995	1 170.20	—.—	1 170.20
Vermögenszunahme 1995	12 027.85	3 761.65	15 789.50
Vermögen am 31. Dezember 1995	*286 711.75*	*79 467.90*	*366 179.65*

Die Ausgaben umfassen lediglich die PC-Taxen, die Bankgebühren, die Kontrollgebühren des EDI sowie die Verrechnungssteuer. Bei den Einnahmen handelt es sich um die Zinsen und die Rückerstattung der Verrechnungssteuer des Vorjahres.

Die von Forsting. Erwin Jansen geführte Rechnung wurde von den Rechnungsrevisoren Martin Rieder und Peter Steinegger kontrolliert und in Ordnung befunden. Die gewissenhafte Arbeit von Kassier und Revisoren sei hier bestens verdankt.

Auf Ende 1995 ist unser Vizepräsident, Stéphane JeanRichard, aus dem Stiftungsrat ausgetreten, dem er seit 1970 angehörte. Als Vorsitzender konnte ich mich immer auf meinen Vizepräsidenten verlassen. Für seine 25jährige Tätigkeit, vor allem aber für seine freundschaftliche Hilfe, danke ich ihm herzlich.

Ebenfalls auf Ende 1995 bin ich als Vorsitzender des Stiftungsrates zurückgetreten und scheide damit auch aus dem Stiftungsrat aus, dem ich seit 1970 angehörte. 1974 wurde ich als Nachfolger von Frank Schädelin zum Präsidenten der Stiftung gewählt.

Wenn ich heute auf die Tätigkeit der Hilfskasse während der vergangenen 25 Jahre zurückblicke, so stelle ich fest, dass wir uns zur Hauptsache mit der Verwaltung der Stiftung beschäftigten. Hilfeleistungen mit wesentlichen finanziellen Konsequenzen waren nicht nötig. In einigen Fällen konnten wir jedoch Kollegen oder Angehörigen von Forstingenieuren helfen, wobei diese Hilfe zur Hauptsache in Beratungen im zwischenmenschlichen Bereich bestand. Es galt also nicht so sehr finanzielle Nöte zu lindern, sondern es ging vielmehr darum, Menschen bei der Bewältigung persönlicher Krisen zu helfen. Dabei haben jeweils unsere weiblichen Mitglieder des Stiftungsrates diskret und mit grossem Einfühlungsvermögen sehr viel dazu beigetragen, dass wirksam geholfen werden konnte.

Von Bedeutung war die 1986 abgeschlossene Revision der aus dem Jahre 1953 stammenden Stiftungsstatuten. Bezweckt wurde die Öffnung der ursprünglich sehr eng gefassten Bedingungen für die Beitragsleistungen und ihre Anpassung an die heutigen Erfordernisse, ohne dabei die von den Stiftungsgründern seinerzeit festgelegte Zweckbestimmung wesentlich zu verändern. Obwohl damit die Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung erweitert wurden, sind keine neuen Gesuche eingegangen.

Am Ende meiner Tätigkeit als Präsident des Stiftungsrates möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen des Stiftungsrates recht herzlich danken für ihren Einsatz, für ihre Hilfe und für ihre freundschaftliche Zusammenarbeit. Mein Dank gilt aber auch allen ehemaligen Stiftungsratsmitgliedern und den vielen Gönnern, die immer wieder mit namhaften Spenden ihre Sympathie für die Hilfskasse bekundet haben.

Als Nachfolger der beiden ausgetretenen Stiftungsräte stellten sich Fredy Nipkow, Kantonsoberförster, Steinen SZ, und Olivier Schneider, Forsting. ETH, Corcelles NE, zur Verfügung. Auf

Vorschlag des Stiftungsrates wurden sie vom Vorstand des Schweizerischen Forstvereins in den Stiftungsrat gewählt.

Nach diesen Wahlen setzt sich der Stiftungsrat der Hilfskasse wie folgt zusammen:

Präsident:	Werner Schärer, Lindenweg 23, 3066 Stettlen
Vizepräsident:	Ruedi Stahel, Buckgasse 19, 8182 Obfelden
Aktuar:	Fredy Nipkow, Bächirainstrasse 22 A, 8422 Steinen SZ
Kassier:	Erwin Jansen, Augenweidstrasse 64, 8966 Oberwil-Lieli
Beisitzer:	1. Susanne Suter, Ahornstrasse 8, 9034 Eggersriet
	2. Mariadele Patriarca Ryf, 6807 Taverne
	3. Olivier Schneider, Petit-Berne 12, 2035 Corcelles NE
Rechnungsrevisoren:	1. Martin Rieder, 8502 Herdern
	2. Peter Steinegger, Grosslücken 28, 6430 Schwyz

Für den Stiftungsrat:
Der Präsident: *Hans Oppliger*

Rechnung 1995

der Stiftung für schweizerische Forstingenieure und deren Familienangehörige, mit Sitz in Zürich

1. Betriebsrechnung 1995

	Einnahmen (Fr.)	*Ausgaben (Fr.)*
Kapitalerträge	7 578.55	
Zins aus Sparheft	2 065.90	
Zins aus Postcheck	48.15	
Rückerstattung Verrechnungssteuer Sparheft	3 505.45	
Verrechnungssteuer Sparheft		723.05
Verrechnungssteuer Postcheck		16.85
Taxen Postcheck		4.30
Depotgebühren Kantonalbank		336.—
Kontrollgebühren EDI		90.—
Unterstützungsbeiträge		—.—
Summen	13 198.05	1 170.20
Saldo		*12 027.85*
Total	13 198.05	13 198.05

2. Vermögensrechnung 1995

Vermögensbestand per 31. Dezember 1995:	*286 711.75*
Postcheck	2 439.30
Sparheft	77 666.95
Wertschriften (hist. Wert)	206 483.80
Bargeld	121.70
Total	*286 711.75*
Vermögensbestand per 31. Dezember 1994	274 683.90
Vermögenszunahme 1995	*12 027.85*

Oberwil, 28. Januar 1995

Der Kassier: *Erwin Jansen*

Stiftung Hilfskasse für schweizerische Forstingenieure und deren Familienangehörige: Bericht der Rechnungsrevisoren für das Geschäftsjahr 1995

Die *Rechnung 1995* ist von den Unterzeichneten eingesehen und geprüft worden. Sie schliesst per 31. Dezember 1995 mit einem *Vermögen von Fr. 286 711.75* ab, welches auf dem Postcheckkonto, auf dem Sparheft, als Wertschriften und in Bargeld ausgewiesen ist. Die *Vermögenszunahme per 1995* beträgt *Fr. 12 027.85.*

Die vom Kassier Erwin Jansen geführte Rechnung ist in Ordnung befunden worden. Die beiden unterzeichneten Revisoren beantragen der Generalversammlung des Schweizerischen Forstvereins die Genehmigung der Hilfskassen-Rechnung 1995 und die Entlastung des Kassiers.

Herdern und Schwyz, im Februar 1996

Die Revisoren:
Martin Rieder *Peter Steinegger*

Zum Tod von Dr. Ernst Krebs

Am 13. November 1996 ist Dr. Ernst Krebs, Ehrenmitglied des Schweizerischen Forstvereins, im hohen Alter von über 93 Jahren gestorben. Ernst Krebs hat sich nicht nur für den Zürcher Wald und als engagierter Naturschützer grosse Verdienste erworben, sondern auch für die Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen, für deren Gesamtregister er für alle zwischen 1937 und 1990 erschienenen Aufsätze die Sachklassifikation vorgenommen hat. Seine grossen Verdienste werden noch in einem Nekrolog gewürdigt werden.

Die Redaktion